

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Staats-Beilage
„Der Sonntags-
Kaff.“
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 J
außerhalb desselben
M 1.10.



Einschickungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
schickung 6 Pfg.
bei mehrmal. je 6
auswärts je 8 Pfg.
die 4spaltige Zeile
über deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Ar. 1.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 1. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Auf „Aus den Tannen“ kann fortwährend abonniert werden. Bereits erschienene Nummern, sowie der Wandkalender werden nachgeliefert.

Mit dem 1. Januar 1899 treten in der württ. Postordnung folgende bemerkenswerte Änderungen ein: Auf Postkarten dürfen künftig auch durch aufgeschriebene kleine Zettel Name und Ort des Adressaten bezeichnet werden. Warenproben. Das Gewicht von 250 Gramm ist auf 950 erhöht worden. Postanweisungen mit dem Betrage unter 5 Mark gehen künftig mit dem Vortage von 10 Pfennig. Der Rückbetrag von 400 Mark ist auf 800 Mark erhöht worden. Zu den 10 Pfennig Postanweisungen dürfen nur Kartenformulare benutzt werden, solche sind von den Postämtern zu beziehen.

Der auf Montag des 2. Januar 1899 fallende Viehmarkt in Forstheim ist verboten worden.

Zum neuen Jahr!

Wiederum ist ein Jahr dem ewigen Weltenlauf zum Opfer gefallen, einem Tropfen Wasser ins große Weltmeer gleichend und stehen wir an der Schwelle des neuen Jahres. Es ist ein tiefster Augenblick, sobald am 31. Dezember um Mitternacht der zwölfte Schlag der Turmuhr ausgeklungen und das alte Jahr seinen letzten Seufzer gethan, fürwahr, ernst genug, um ihm eine kurze Betrachtung zu widmen. Ist ein Jahr auch nur eine kurze, kaum bemerkbare Spanne Zeit im Weltengetriebe, so ist es doch für uns Menschen, deren Leben nach dem Bibelsprüche höchstens siebenzig und wenn es hoch kommt achtzig Jahre währet, und wenn von Einzelnen auch die letztere Zahl überschritten wird, ein Zeitraum, der doch nicht ganz unbemerkt an uns vorübergeht, denn wessen wir am Schlusse des Jahres einen Blick auf die verfloffenen zwölf Monden, so müssen wir uns gestehen, daß doch nicht alles nach Wunsch gegangen, daß viele Hoffnungen unerfüllt geblieben oder nichtgeahntes sich eingestellt, ja man sich der Selbsterkenntnis nicht verschließen kann, es hätte sich manches ändern, besser machen lassen, wir also doch nicht immer den Platz, auf welchen die allgemeine Vorsehung uns gestellt, genügend ausgefüllt. Nun wohl dem, wem diese Selbsterkenntnis nur am Schlusse des alten Jahres kommt, ihn in dem Vorsätze befestigt, Besseres nachzuholen, aus dem Geschehen eine Lehre zu ziehen.

Geheimnisvoll, mit einem dichten Schleier verhüllt, liegt das neue Jahr vor dem geistigen Auge des Menschen und wird wohl in Manchem der Wunsch rege, nur einen kurzen Blick in die Zukunft thun zu können, aber vergebens; gar deutlich ist unsere Dummheit, unsere Geringfügigkeit zu erkennen — auch nicht einen Augenblick können wir voraussehen, was uns vom Schicksal beschieden. Darum unterlasse man es auch, beim Eintritt in das neue Jahr weiter darüber nachzudenken, welchen Verlauf dasselbe wohl nehmen wird; nur freudige Zuversicht und Gottvertrauen, nur die Hoffnung auf die guten Früchte irdischen Schaffens und das eifrige Bestreben, durch Selbsterkenntnis und Selbstveredelung die eigene und allgemeine Wohlfahrt zu fördern, sollen im Herzen der Menschheit die Leuchtsterne im neuen Jahre sein und wer dieses beherzigt, der kann sicher sein, daß das Jahr 1899, so dunkel es vor ihm liegt, ihm doch manches Gute bringen wird!

Dreifach ist der Schritt der Zeit: „Högernd kommt die Zukunft hergezogen, pfeilschnell ist das Jetzt entflohen, ewig still steht die Vergangenheit.“ Was aber die Zeit ist, vermag selbst der Gelehrteste nicht zu sagen, ihr Wesen ist und bleibt ein Geheimnis, und doch muß man den Wert der Zeit begreifen, jede Minute auszunutzen, denn:

Nahtlos eilt unsere Tage,
Wohlfahrt an Freud und Leid;
Näher mit jedem Stundenstrahl
Rücken wir der Ewigkeit.
Viel schon durch des Graes Worte
fährt der Weg zu jenem Thron,
Wo mit sternem Richterwort
Strafe wird erteilt und Lohn.
Und hat jenes Wort erschieden,
Nichts kein Vorworts, kein Zurück,
Wir entziehen Ruh und Frieden,
Ober leben fort in Glück! —
Das soll in den Erben Tagen
Eure Wahrung für und sein,
Wenn wir wägen, wenn wir wägen
Und uns Ruh und Freude weihen!

Landesnachrichten.

* Altensteig, 31. Dez. Wir stehen am Jahreschlusse. Da löst man gerne seinen Blick rückwärts schweifen und macht sich seine Gedanken über die Geschehnisse, über Freud und Leid, über die erfüllten und unerfüllten Hoffnungen, welche der kurze Zeitabschnitt uns gebracht hat. In Bezug auf das wirtschaftliche Leben, die produktive Thätigkeit in Industrie, Gewerbe und Handel, ist es doch besser gegangen als im Jahr vorher, wenn auch Abfahrschwörungen

nicht erspart geblieben sind. Ein besonders gesegnetes Jahr hat die Landwirtschaft hinter sich. Die Ernte ist sehr befriedigend ausgefallen und für die Produkte erlöschender Landwirt bessere Preise. Unser Sehnen und Hoffen wendet sich nun dem neuen Jahre zu. Der Wünsche sind es gar viele. Vor allem möge das löstliche Gut des Friedens, das unser deutsches Vaterland im letzten Jahr genießen durfte, auch den Besitzern des neuen Jahres bilden und Jeder in Stadt und Land, in jeglichem Berufe, in jeglichem rechtlichen Streben, den Segen des Himmels finden. Alle weiteren Wünsche vereinigen wir in dem Rufer:

Ein glückliches neues Jahr!

* Altensteig, 31. Dez. Die Bürgerauswahlwahl ist diesmal sehr ruhig verlaufen. Bei der am 29. und 30. Dezember vorgenommenen Wahl wurden die Mitglieder, deren Wahlperiode abgelaufen war, sämtlich wiedergewählt. — Mit Gabenverlosung, gelungenen Deklamationen beginggen Christbaumfeiern der Militärverein Ergrube (im Bären daselbst) und der Militärgesangsverein Ebhausen (im Gasthaus zum Löwen daselbst).

* Tuttlingen, 28. Dez. Infolge der außerordentlich milden Winterwitterung bis unmittelbar vor Weihnachten war der Absatz an Schuhwaren, der sonst auf Weihnachten eine bedeutende Steigerung erfährt, ein ungewöhnlich schwacher, so daß viele der hiesigen Geschäfte zu einer Zeit auf Lager arbeiten mußten, wo sie in anderen Jahren die eingegangenen Aufträge kaum zu erledigen vermochten. Seit Eintritt der strengeren Kälte hat der Schuhmarkt etwas angezogen und es wird nun die bisherige Zurückhaltung im Schuhvertrieb hoffentlich einer um so größeren Frequenz Platz machen.

* Ulm, 29. Dez. Von der hiesigen Strafkammer wurde gestern ein Nachzügler vom Göttinger Viekravalprozess abgeurteilt, der Bebergeselle Karl Klöpfer von Bronnweiler, O.A. Neutlingen. Der Angeklagte befand sich bei den Göttinger Wahlen in der vordersten Reihe und setzte nach dem „Saw. M.“ der Aufforderung des Staatsanwaltes und des Polizeikommissars, den Platz zu verlassen, böhmischen Protest entgegen. Al. war, um der Verhaftung zu entgehen, flüchtig geworden, wurde aber später wieder beigebracht. Er wurde wegen Aufzuges, Landfriedensbruchs und Aufsaußs zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 1 Monat und 15 Tage als durch die Untersuchungshaft verbüßt abgerechnet wurden.

(Verschiedenes.) In Haslach geriet der Schwiegervater des Kunstmalers Moser auf unangeforderte Weise in den Mühlkanal und ertrank. — In Heilbronn hat sich ein 17 Jahre alter Elektrikschneider in stark angegrabenem Zustande im Hause seiner Eltern erhängt. — In Waldsee zerbrach in der Wohnung eines Bäckermeisters eine in den Ofen gestellte, zugeschraubte Beistuhle. Der Ofen wurde unter einem furchtbaren Knall auseinander gerissen, so daß die Stücke in der ganzen Stube herum und einzelne bis an die Decke hinauf geschleudert wurden. Glücklicherweise war niemand anwesend, denn sonst hätte es wohl Menschenleben gefährdet.

* Beim Hofbauern Philipp Dietze in Schlagbach bei Offenburg spielte der kleine Raffe, ein vierjähriges Mädchen, im Stroh der Scheuer, in welcher drei Arbeiter mit Dreschen beschäftigt waren. Plötzlich kam der Kleine auf den Gedanken, „ein Feuerle“ zu machen. Er holte sich Streichhölzer, setzte das Stroh in Brand und entfernte sich aus der Scheuer, ohne daß jemand den Vorgang bemerkte. Im Augenblick stand die Scheuer in hellen Flammen. Das Feuer griff so schnell an sich, daß in wenigen Stunden der stolze Bauernhof samt seinen Nebengebäuden in Schutt und Asche lag. Schon im Jahre 1879 brannte der gleiche Hof nieder, wobei ein 6 Jahre altes Söhnchen des Brandbeschädigten mitverbrannte. Die Fahrnisse sind versichert.

Das amtliche Reichstagsgebäude gibt über die konfessionellen Verhältnisse der Abgeordneten folgende Auskunft: 174 Abgeordnete bezeichnen sich als evangelisch, 141 als katholisch oder römisch-katholisch, 41 evangelisch-lutherisch oder lutherisch oder altlutherisch, 4 als reformiert, 1 (der nationale Abgeordnete Deinhard) als altkatholisch. 10 Abgeordnete haben keine Angaben über ihr Religionsbekenntnis gemacht, darunter außer Sozialdemokraten die Abgeordneten v. Kardorff, Dr. Hermes und Bachnide. Ein Abgeordneter, der Freisinnige Jacobsen, bezeichnet seine Religion als den Egidischen Anschauungen entsprechend. Bebel nennt sich religionslos. 13 seiner Genossen bezeichnen sich als konfessionslos (meist Norddeutsche), 10 als Dissidenten (meist Mitteldeutsche) und 7 als freireligiös (meist Süddeutsche). 4 Sozialdemokraten: Haase, Singer, Stadthagen und Wurm, nennen sich mosaisch, Dr. Schönau und Rosenow nennen sich evangelisch.

* Wie die Blätter melden, droht Rußland jetzt mit

Begrenzungsmäßig gegen die deutschen Ausweisungen. Die russische Telegraphenagentur in St. Petersburg hat am 25. v. M. in das außerdeutsche Ausland die Meldung versandt: Infolge der Ausweisungen russischer Unterthanen aus dem Deutschen Reich soll, wie gerüchtweise verlautet, die Absicht bestehen, gleiche Maßregeln auch auf deutsche Unterthanen, welche in Rußland nicht nur ihr Brot verdienen, sondern große Reichtümer erwerben, auszudehnen.

Das Reichspostamt plant eine Beschleunigung der Zustellung von Telegrammen und dringenden Paketen an die Empfänger. Während jetzt vielfach in den größeren Telegraphenämtern Invalide und alte Unterbeamte mit der Beförderung der Telegramme beauftragt sind, und während gleichzeitig vielfach wegen Mangels an Boten gewartet wird, bis mehrere Telegramme gleichzeitig ausgelesen werden können, sollen fortan nach dem wohlbewährten Vorbild von England und den Vereinigten Staaten von Amerika Linke Jungen zur sofortigen Austragung jedes einzelnen Telegramms verwendet werden. Ebenso sollen fortan alle als dringend aufgegebenen Postpakete sofort nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof von dort aus durch direkte Boten dem Empfänger ins Haus zugestellt werden, während bis jetzt diese dringenden Pakete vom Bahnhof zuerst zum Postamt gebracht und von dort aus erst bestellt wurden. Die durch diese Reueuerung erzielte Beschleunigung der Zustellung soll ohne besondere Mehrkosten für die Empfänger bewirkt werden.

Düsseldorf. Die erste elektrische Schnellzug-Kleinbahn in Europa ist zwischen Düsseldorf und Krefeld eröffnet worden. Die Bahn, von der Berliner Firma Siemens u. Halske entworfen und ausgeführt, dient zur Beförderung von Personen, Stückgütern und Bodenerzeugnissen. Sie hat eine Länge von 22,2 Kilometern und durchfährt diese Strecke in einer halben Stunde.

Ausländisches.

* Wien, 30. Dez. Ein Rundschreiben der Zeitung der deutschen Volkspartei in Steiermark erklärt, daß die neue Taktik der deutschen Abgeordneten schwerer Nachteile für das deutsche Volk mitbringe und spricht die Erwartung aus, daß die deutschen Abgeordneten, unbefürchtet um die Erwerbung der Regierungsfähigkeit, die Bahnen strengster Opposition und Obstruktion wieder einschlagen werden, solange die Sprachenverordnungen bestehen.

Pistole und Degen sind gegenwärtig die politischen Kampfmittel der erbitterten politischen Gegner in Ungarn. Eine Anzahl Duelle ist ausgefochten oder erst anhängig gemacht worden, die alle allerdings meistens nach französischem Muster „Löcher in die Luft“ verlaufen.

* Paris, 30. Dez. Casimir-Perier erklärte vor dem Kassationshof, daß er während seiner Präsidentschaft niemals etwas von einem Gesandnis Dreyfus' gehört habe. — Da Picquart sich hartnäckig weigert, ein Freilassungsgesuch an das Kriegsministerium zu stellen, werden bei der Kammereröffnung die Sozialisten eine diesbezügliche Interpellation einbringen. — Die Liberté macht das französische Handelsamt aufmerksam auf die Ertrungenschaften, die Deutschlands Ausfuhr im Orient mache und fragt, ob es blind sei für die Nachwirkungen der Kaiserreise nach Palästina. Schon sei man im Begriffe, eine deutsche Handelskammer in Konstantinopel zu gründen, und in Kleinasien errichteten die bedeutendsten deutschen Firmen Zweigniederlassungen. Dies alles und noch mehr geschehe systematisch und zielbewußt, und Frankreich sehe müßig zu, wie die Türkei und Griechenland dank der Raschheit der deutschen Schiffe immer mehr in den Banankreis des deutschen Außenhandels gelangen.

* Paris, 30. Dez. Die Patriotenliga hielt abends ihre Generalversammlung mit 4000 Teilnehmern ab. Zahlreiche Redner betonten die Notwendigkeit, angefechtigt der durch die Dreyfusfrage geschaffenen Lage eine neue Patriotenliga zu bilden. Die Versammlung nahm die Tagesordnung an, genehmigte die Statuten der neuen Liga und wählte Drouot-Lévy zum Präsidenten. Die Ruhe blieb ungestört.

* London, 29. Dez. Ein furchtbarer Sturm herrschte vorgestern und gestern im Kanal. Die Themse stieg bedeutend und trat an einigen Stellen über die Ufer. In Kingston ist ein Schleppdampfer gesunken. Mehrere Schiffe, die Hovarie gehabt hatten, mußten eingeschleppt werden.

* London, 30. Dez. Die Times meldet aus Philadelphia von gestern, dorthin seien aus Washington Meldungen gelangt, welche besagen, daß die Regierung unangenehm davon berührt sei, daß die Spanier No-No den Aufständischen überlassen hätten. Die Regierung sei entschlossen, die Autorität der Amerikaner über die Philippinen aufrecht zu erhalten und, wenn dies nötig werden sollte, die Aufständischen mit Gewalt zu vertreiben. Wenn No-No Amerika nicht übergeben werde, werde es genommen werden.

Berantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

Altensteig-Stadt.
**Neujährswunsch-
 Enthebungskarten**
 haben ferner gelöst:
 Dr. Hornig, Stadtarzt.
 Den 31. Dezember 1898.
 Armenpflege.

Altensteig.
**Zwangs-
 Verkauf.**
 Am Dienstag, den 3. Januar
 1899
 nachmittags 1 Uhr
 verkauft der Unterzeichnete gegen
 bare Bezahlung
 3 Leiterwagen
 2 Pferdgeschirre
 1 Futterschneidmaschine
 wozu Kaufliebhaber eingeladen
 werden.
 Zusammenkunft beim Gemeinde-
 buchhaus.
Ebinger
 Gerichtsvollzieher.

Altensteig.
**Punschessenz
 Cognac
 Arac
 Rirschengeist**
 sowie verschiedene
Liquore
 empfiehlt
C. Schumacher
 Conditior.

Altensteig.
 Frisch gedrochene
Fichtenzapfen
 kauft fortwährend
G. Strobel.

Für
 Laubbäume
 Krebse mit u.
 Brandmal.
 Arbeiten
 Vorlagen,
 Holz, Utensilien
 am billigsten
 bei
G. Schaller u. Comp.
 Konstanz
 3 Markthalle 3
 Man verlange Laubbäume-, Korb-
 schnitt- od. Brandmal-Preisliste.

Altensteig.
Sägersuch.
 Ein jüngerer, tüchtiger Säger
 findet dauernde Stelle bei
Karl Heinzelmann
 Säger.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 wäsene, echt weisse
Bettfedern
 Wir verkaufen selbst, gegen Nachnahme (nicht
 beliebige Cassen) Gute neue Bett-
 federn der 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.
Pecher & Co. in Horford in Westf.

Altensteig.
**6 bis 8 Liter
 Milch**
 kann täglich abgeben
Gottfried Luz
 Döfner.

Zum neuen Jahr!

Größte Auswahl
 in
Neujahrskarten.

Druck von Verlobungskarten, Visittarten,
 Geschäftskarten in moderner Ausführung.
Wilh. Rieker, Buchdruckerei, Altensteig.

Mein
 Geschäfts-
 Bücher-Lager
 als:
 Hauptbücher, Tagbücher,
 Cassabücher, Dittungs-
 bücher, Strassen, Copier-
 bücher, Briefordner etc.
 habe für den Bedarf beim Jahres-
 wechsel neu sortiert und empfehle
 solche zu billigsten Preisen.

für die
Leinenspinnerei & Weberei
 von **Wilh. Julius Münster in Baiersbrunn**
 übernehmen untenverzeichnete Agenten Flachs, Hans und Abweg zum Spinnen im Lohn. Die
 Spinn- und Weblohn sind billigt gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird
 garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen
 die Agenten:

W. H. Springer, Altensteig Gottl. Heintel, Egenhausen Fr. Martini, Nagler, Emmingen Fr. Dittmar, Eghausen J. G. Braun, Esringen Jakob Stoll, Schreiner, Warth Carl Dieterle, Wildberg	Ernst Schaid, Simmersfeld Gebr. Dürr, Rohrdorf Amtsdieners Prof. Sulz Fr. Ernst Wm., Güttingen Joh. Frisch, Oberjettingen J. G. Gutekunst am Markt, Haiterbach J. G. Henne, Münderöbich.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Altensteig.
**Schöne Orangen
 und Zitronen**
 empfiehlt
C. Schumacher
 Conditior.

Zerbrechen durch jede Nach-
 handlung ist die preiswürdigste
 in 20. Auflage erschienen
 Schrift des Hrn. Dr. Müller
 über das
**gestärkte Nerven-
 u. Sexual-System**
 Preis Zusendung unter Couvert
 für 1 Mark in Kistenart.
Carl Röber, Reichenberg.

Altensteig.
Todes-Anzeige.
 Unser langjähriger Bgling
Georg Kopp
 von Nuorn
 ist im Alter von 65 Jahren heute Nacht unerwartet
 schnell von dieser Welt abgerufen worden.
 Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr statt.
G. Späth & Bruderhaus.

Statt besonderer Anzeige!
Auguste Schaeberle
Friedrich Maier
 Verlobte.
Oeschelbronn **Altensteig.**
 O.-A. Herrenberg.
 Neujahr 1899.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Befürderte Passagierzahl ca. 3-Millionen.
 Oceanfahrt nach New York
 9-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer Linien
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
 sowie dessen Agenten.
 Nähere Auskunft durch: **Gottlob
 Schmid, Nagold, C. F. Heintel,
 Pfalzgrafenweiler.**

Altensteig.
**Gesang-
 Gebet- und
 Predigtbücher**
**Christliche Ver-
 giftmeinnicht**
 empfiehlt
W. Rieker.

Altensteig.
**Feinstes
 Früchtenbrot**
 sowie
Schneebrot
 empfiehlt
C. Schumacher
 Conditior.

Zongers Taschen-Albums Bd. I.
100 Volkslieder
 für mittlere Stimme mit leichter
 Klavierbegleitung.
 Nr. 1-100 in 1 Band, schön
 fortanriert, Mt. 1.-.
 100 Volkslieder — 100
 Freunde, alte, liebe, erprobte, seit
 der Kindheit Tagen, vereint in
 einem schmalen Bändchen, das
 sich bequem in die Tasche stecken
 läßt und überall zur Hand ist,
 wenn man sein bedarf, sei es im
 stillen Heim oder draußen im
 Kreise langesprocher Genossen. Die
 leichte Klavierbegleitung (Melodie
 auch in der rechten Hand) ermög-
 licht auch weniger geübten Spielern
 das Bändchen zu gebrauchen.
 Gegen Einsendung des Betrages
 erfolgt francozusendung. Aus-
 sührliche Musikalien-Kataloge und
 Austr. Instrumenten-Verzeichnis
 kostenfrei.
Verlag von F. J. Zonger, Köln.

Altensteig.
**Heute Sylvester-
 abend und morgen
 Neujahr wieder
 ausgezeichnetes
 Doppel-
 Bier**
Kempf & Waldhorn.
Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Es-luzen
 Gerber- & Treibriemenfabrik.

Mit Lust und Liebe sieht jede Haus-
 frau dem sonst
 so furchtlichen **Waschttag**
 entgegen wenn sie
Sanitätswaschpulver KALIOL
 verwendet.
 Name und Packung ist vom Kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt.
Höchste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.
 Jede vorsichtige Hausfrau wäscht mit Kaliol.
Kaliol ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt.
 Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen.
 Man verlange ausdrücklich „KALIOL“.
 Preis per Packet circa 500 Gr. 25 Pfg., ca. 250 Gr. 15 Pfg.
 Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung
 bei Herrn **Christian Burghard jr.**

Altensteig.
 Ein junges, trüchtiges
**Mutter-
 schwein**
 hat zu verkaufen
M. Kirm b. Löwen.

Gestorbene:
 Altensteig: 30. Dec: **Georg Kopp**, 1. Bleg-
 ling b. W. Berner-Eitlung, im Alter
 von 65 Jahren und 12 Tagen.
 Eslingen: **Adolf Weber**, Kaufmann.
 Kelen: **Wdh. Scheller**, Mechaniker.
 Gaim: **Marie Schaller** geb. Tittus.
 Müllingen: **Communit Wammel's Witwe.**
 Siehe der Wandkalender f. 1899.

Der Sonntags-Gast.

Gratis-Beilage zu „Aus den Tannen“

1899.

Nr. 1. Sonntag, den 1. Januar

Neujahrs-Grüß.

Im, sei gegrüßt und laß uns mit Vertrau'n
Auf deiner Bahn die folgen ohne Sorgen,
Nicht mehr zurück, nur muthig vorwärts schau'n
Mit frischem Hosen und mit neuem Wagen.
Sei uns ein Jahr, das endlich Heilung bringt
Der Not, dem Leid, den Millionen Wunden,
Ein Jahr in dem die Menschheit neu verjüngt
Zum Frieden kann, zum Frohsinn kann gefunden!

Auf frischen Mut vor allem immerdar!
Auf licht're Zukunft und auf bessere Zeiten!
So ist es laut ins neuerschlossene Jahr
Und die Erfüllung möge uns begleiten!
Was uns beglückt, es bleibe uns erhalten,
Zufriedenheit, dies höchste Gut, das wahrre!
Wohlan! Nach heiterem Schlaf dem in dem alten,
Auf frohes Wiederseh'n im neuen Jahre!

Julius Köhnevet.

Ein Glückstund.

Roman von G. v. S t i m m e n.
(Fortsetzung.)
Der Widdieb sprang auf und griff zur Büchse, aber
Poppau hielt die feinnige bereits im Anschlag.
„Die Büchse zur Erde oder ich schiße!“ gebot er.
Der Widdieb ärgerte.
„Es nützt kein Widerstand mehr!“ schrie Poppau nun.
„Ich habe dich bereits erkannt, Sürgen.“
Auf dieses hin warf der Genannte sein Gewehr nieder.
Nest kam Poppau heran, aber noch immer schußbereit.
„Sieh“, sagte er dann, „du bist es, roter Sürgen?“
Ich habe es mir doch immer gedacht.
Der rote Sürgen war der Sohn eines seiner Toge-
löhner.
„Trage das Widd, gehn Schritte fort!“ gebot Poppau.
Der andere that's schweigend und würdlich. In der
verfärbte sich Poppau, des Gewehres und schuß es ab.
Es war eine einläufige, alte Büchse, während er selbst einen
doppelläufigen Magazin-Hinterlader besaß.
„Warum widerst du?“ fragte Poppau, ganz nahe
herangefommen.
Der rote Sürgen blickte auf.
„Es ist die Not, Herr Poppau, die mich treibt.“
„Die Not? Warum kommst du nicht zu mir?“
Der rote Sürgen blickte zur Erde nieder.

„Trage mit den Rehbock nach dem Herrenbauje!“
gebot Poppau.
„Das will ich!“ entgegnete Sürgen. „Aber sagen
Sie mir, Herr Poppau, ob Sie mich anzeigen wollen.
Ihm Sie es nicht, Herr Poppau.“
„Das kommt auf dich an, Sürgen!“ lautete die Auf-
wort. „Wenn du mir verpörrichst, das Widdern zu lassen,
will ich für dich sorgen!“
„Gut, heute nachmittag um 4 Uhr melde dich bei mir.“
„Ja, Herr Poppau.“
Er lieferte den Rehbock in der Küche ab und ging
seiner Wege, Herr Sürgen aber erzählte Frau Bibbi die
Umsände des Herrentages.
„Und du hast diesen gefährlichen Menschen frei ge-
lassen?“ fragte Frau Poppau ganz entsetzt.
„Aber meine Liebe,“ entgegnete der ganz perplex
Hausberr, „was sollte ich denn —?“
„Ihn den Gerichten anzeigen.“
„Ich will die Sache erst untersuchen! Heute nach-
mittag um 4 Uhr soll er sich melden.“
„Dann möchte ich dabei sein.“
„Katholik, meine Liebe.“
Herr Poppau brachte nun nach verschiedenen Recherchen
noch manches über Widdiebereien heraus, so, daß sogar
im Park von Neu-Gut und Birken Fußspalten auf Widd-
diebe geführt.

Wie weit reist in unser Auge beim Lesen?
Die Entfernung ist keine übersehend große, denn eine
Million nebeneinandergestellte Buchstaben machen kaum mehr
als eine Viertel deutsche Meile aus. Der Durchschnittslezer
legt während seines Lebens einen Weg von 500 Meilen
Drucklänge mit seinen Augen zurück. Ein Roman von
300 Seiten enthält eine Viertel Meile, das heißt, das Auge
reist 1856 Meter beim Durchlesen des Buches.

Beth Gebote, um mit den Hausbewohnern
im Frieden zu leben. 1. Man sei stets nachgiebig
und nachsichtig. 2. Man begrüße sie stets freundlich und
zuvorkommend, melde aber, so viel als möglich näheren
Verkehr. 3. Man lasse sich niemals von den Dienst-
mädchen über die Verbältnisse der Mitbewohner etwas er-
zählen. 4. Man halte nie dieselbe Wäsche, Währerin,
Kleider u. s. w. — 5. Man berge nie ein Mädchen, das
schon bei einer Herrschaft im Hause gebirt hat. — 6. Man
borge sich nie etwas; mühe es aber geschlehen, so gebe man
das Gelehen so rasch als möglich zurück. — 7. Gut man
auf der Treppe etwas verstreut oder ausgegossen, lasse man
es sofort wegmachen. — 8. Man nehme stets Rücksicht auf
die nebenan und in den höheren und unteren Etagen Wohnenden
und vermeide überflüssiges Lärmen. — 9. Hört man einen
Wortwechsel, so schäme man sofort die Fenster und eufserne
sich, um nichts davon zu verstehen. — 10. Man bilde sich
nie ein, daß die eigenen Kinder artiger sind als die der
Mitbewohner.

(Ein Schauer.) „Nicht, wie fängt du es nur
an, daß Du bei all' Deinen Potentien so beliebt bist und
Deine Praris so riesig wächst?“ — „O, höchst einfach: den
wirklichen Reuten verführe ich, daß sie gesund sind —
den eingebildeten, daß sie sehr krank sind!“
* (In den Fittlerwachen.) Freundin: „Wie kannst
du deinem Mann nur so schlechtes Essen vorsetzen?“ —
Junge Frau: „Ach, laß mich doch, es ist ja hübsch, wenn
er mich auskunkt und nachher wieder gut wird!“
* (An Eidesstatt.) Bürgermeister: „Ihr behauptet
also, daß es der Herrenbauje da war, den Ihr vorgestern
nachts mit offenem Licht in seinem Stall habt umhergehen
sehen? Kömt Ihr das beschwören?“ — Menge: „Ja
wissen S', beschwör'n möcht' ich's g'rad do net, aber a Wob
Bier that i well'n, daß er's g'wen is.“

Es sind 17 Wörter zu suchen von, die unter a angegebenen Be-
deutung. Aus jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben
ein anderes Wort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die Lösungen
hinsichtlich der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang ein bekanntes
Sprichwort.
a
1. Geschichtswort
2. männlicher Gott
3. Buchstabe
4. unerkennlicher Falsch
5. weiblicher Körname
6. ständiger Ausdruck
7. Abförmelung
8. Reich
9. Welsch
10. Gewächs
11. Aufschrei
12. Fonggerat
13. Gefäßausdruck
14. Abortausdruck
15. Fehlmittel
16. spanischer Fluß
17. schöner Ort
b
Keines Wertwort
Kall
spanischer Fluß
hässlicher Name
unlösliches Tier
Begrüßung
Wort
Gewicht
Wald
Berggipfelige Vegetation
Begrüßungsmittel
Wort
Schwayer Stahl
deutscher Fluß
Stadt in Afrika

Die Witter zusammenrollen und tauchten, was sie
in ihrer Sprache „Tabaco“ nannten. 1568 hat, fährt
W. V. a., Don Francisco Hernandez, Leibarzt Philipps's II.,
den ersten Samen nach Portugal eingeführt und die Pflanze
gezeugt. Sie wurde als bestkräftiges Kraut bezeichnet, und
der Gläubige Jean Nicot versuchte, als er sie von Vissinon aus
(1559—1561) an Franz II., König von Frankreich, Katho-
rina von Medici und andere Große verschickte, seinen weiteren
Nutz, als sich durch die Sorge um seine hohen Söhne
angenehm zu machen. Damals hieß diese Dillpflanze noch
nicht „Tabaco“, vielmehr führte sie mehrere andere Namen,
wie Herbe de la Reine-Mère, Herbe du Grand-Pereur,
Herbe de Sainte-Croix u. s. w. Daß sie in späterer Zeit
„Nicotiana“ benannt wurde und heute noch so in der Botanik
und Chemie heißt, ist darauf zurückzuführen, daß die Wissen-
schaft den Vorkreiter der Pflanze, eben jenen Nicot, ehren
wollte. Das Krauchen dieses Krautes ist erst durch den
historisch berühmten Staatsmann und Flottenführer Sir
Walter Raleigh, den Gründer der nordamerikanischen
Kolonie Virginien, in Europa bekannt geworden. Diese
neue Sitte griff bald so sehr um sich, daß man nicht
lange später, den Tabak hierher selbst auszuführen, worin
wurde dem Tabakgenuß auch vielfach entgegengekehrt.
Recht kategorisch ging Rußland gegen Raucher und
Schmupper vor; nach einem Ulas von 1634 wurde diesen
Leuten einfach die Nase abgeschnitten. Ja, noch bis zum
Jahre 1848 war in gewissen Staaten das Krauchen auf den
Straßen und öffentlichen Plätzen verboten. Heute ist der
Tabak so sehr mit unseren Gewohnheiten vermischt, daß
er selbst in manchen Redemendmen des alltäglichen Lebens
eine Rolle spielt. Wenn wir z. B. eine weit zurückliegende
Zeit bezeichnen wollen, so sagen wir „das war anno Tabak“.
Jedes Kind weiß, was die Redensart „Niemand verlobtaden“
bedeutet, wie es auch Keinem fremd ist, was er unter
„raucher Tabak“ zu verstehen hat. Die Gesamt-Tabak-
produktion der Erde wird auf 5 112 400 Tonnen a 1000 kg.
berechnet. Die deutsche Figarettenfabrikation ist unbestritten
die bedeutendste der Welt. Die Einnahmen aus der Tabak-
besteuerung in Deutschland sind in stetem Wachstum. Der
Reichs-Reinertag ist seit 1871/72 von 9 auf 57,5 Mill.
im Jahre 1894/95 gestiegen oder von 35 auf 111 Mill.
für den Kopf der Bevölkerung. Nach den Anlagen zu dem
vor 5 Jahren dem Reichstage vorgelegten Entwurfe eines
Tabaksteuergesetzes ist der Fobitverehr der jährlich berg-
stellten Figaretten (655 Mill. kg.) 217 250 000 Mt. Nach
den Ergebnissen der letzten Veranschlagung endlich waren in
der Tabakindustrie 146 719 Personen im Hauptberufe be-
schäftigt; gegen die Föhlung von 1882 zeigt sich eine In-
nahme um 51,1 Proz., während sich in derselben Zeit die
Bevölkderung des Reichs überhaupt nur um 13,7 Prozent
vermehrte hat.

Eine rührende Weisheitsüberlegung wurde einer in
Dresden in dürftigen Verhältnissen lebenden hochbetagten
Dame gestellt, die früher in einem Dresden'schen Kranfenspiele
thätig war. Sie erhielt dieser Tage einen Brief aus Amerika.
Als sie ihn öffnete, fand sie darin zu ihrem freudigen
Schrecken zwei Banknoten von je 500 Mt. Dabei lag ein
Schreiben folgenden Inhalts: „Liebe Frau A. Vor nun-
mehr 15 Jahren lag ich krank und elend dort im Kranfens-
hause, wo Sie mich pflegten. Als ich daselbe verließ,
hatte ich keinen roten Heller. Sie schenkten mir aus Mit-
leid, obgleich Sie selbst nicht mit Glücksgütern gesegnet
waren, von ihrem mühsam Erparten demnach 3 Mt. Ge-
statten Sie mir heute, Ihnen mit der beiliegenden Gabe so
zu danken, wie ich es früher schon gern gethan hätte und
wie ich es auch in der Zukunft weiter thun werde, so wie
Sie als meine Wohlthäterin es verdienen.“
Reaktion, Druck und Verlag der W. Witter'schen Buchdruckerei Allenstein.

Konfölung des Bohlen-Käfers in Nos. 52:
Bismarck (Not, Yma, Bisma, Elam, Wals, Sed, Kram, Mars.)



"Das ist ja lauterlich," meinte Frau Gibbi. "Da ist man ja seines Lebens im Laufe nicht fader."
 Der rote Stragen erwiderte pharisaisch und vornehmig gerinnend und trank.
 "Wahst du wohl?" sagte Herr Poppon, "hoff du ein Nachbar zu sein?"
 "So, Herr Poppon! Gibbi nicht wahr, Sie thun es nicht? Sie rickelten und bohmte alle zu Grund! Welche alle Plauter ist so lange schon krank, und der Tagelohn reicht nicht hin, alles zu besorgen."
 "Du kommst ja zu mir kommen."
 "Ich wachte nicht —!" rortete Stragen.
 "Gibbi Poppon nicht und verbotene:
 "Mir sind keine Sorgen! Gibbi sagt, Stragen, Sie selbst im Part gewesen!"
 "Sie nicht, gubdige Frau!"
 "Die gubdige Frau" schmeichelte Gibbi.
 "Sie nicht, fragte sie weniger fort, "wo denn?"
 "Gibbi, einmal in Partau!" gestand Stragen flüchtig.
 "Gibbi hoch!" meinte Poppon. "Gibbi hat vor alle Diebler hoch redt."
 "So," sagte Stragen, "Herr Poppon, einmal war ich dort, aber nicht zum Gubbdern."
 "Was Spengler!"
 "So?" wozu hier Herr Poppon ein. "Das sind wohl Gubbdern?"
 "Ich nein, gubdige Frau."
 "So erhalt!"
 Der rote Stragen lächelte; er hatte gewonnenes Spiel, das sah sie er.
 "Es war im Oktober," begann er. "Ich hatte den Wechsel einer Stide aufgeführt und war bei Mondlicht im nachgegangen. Es war nicht hinterm Kutschhaus in Partau."
 "Man sah einer," wozu Poppon ein, Stragen aber fuhr fort:
 "Da sehe ich einen Mann, den ich für den Förster hielt, im Schatten am Waldsaum, der bis zum Dittauer Part schritt, schreiend. Ich folgte und sehe nun, daß es der Förster nicht ist!"
 "Wer war es denn?" fragte Gibbi gespannt.
 "Wer?" fuhr Stragen fort. "Der Herr Baron war es, der hier nach den Landvermessungen steht und sieht auch wieder in die Hand."
 "Nicht möglich!" versetzte Poppon.
 "Der rote Stragen nicht:
 "Doch, ich kann's beschreiben."
 "Hoffte er folgen?"
 "So," lächelte der Rote fort, "aber auf anderes Gibbi! Er sieht auf einer Strickleiter ins Fenster zu dem kleinen Ferkeln im Gartenhaus!"
 "Sie sagt!" sagte Gibbi aufspringend.
 "Herr Gebirg sah seine Gattin verunehrt an, Frau Gibbi sah sich auf die Lippen und sagte dann weniger heilig:
 "Ich wollte sagen, was Sie vorbringen, Stragen, Klingt wie eine Sage."
 "Wozu es ist wahr, so gewiß, wie ich einst hoch noch hoffe, selig zu werden!"
 Die Worten sahen sich an und Frau Poppon sagte:
 "Man, Gebirg, so lasse ihn laufen!"
 "Herr Poppon sah ihn also auf sein Zimmer kommen, zeigte ihm seine Wunde hin und brachte ihm sein Zehner in die Hand und sagte:
 "So, Stragen, wenn du wieder Mal bist, so komme zu mir; wider aber nicht wieder, ich konnte dich sonst nicht fassen!"
 Der junge Mann brach in Tränen aus, sagte Poppon die Hand und verschwand.

Frau Gibbi hatte sich in ihr Bouboir zurückgezogen und sah in Grinsen verjammert vor ihrem Schreibtisch.
 "Was für ein Schicksal liegt hier zu Grunde?" fragte sie. "Dah, hörte ich sie nicht einst in der Person Herrn von Baron über alles erzählen? Er fing bei ihr ein, folglich muß er ein Geschick mit ihr unterhalten haben! Und die anbeliege Partie muß auch noch Engen in ihre Hände liegen, den einzigen Mann, den ich gekannt habe, den Herr gebietet hat zu heiraten, den Sie sagen! So, das ist ein Mann; mein Gebirg aber — ist eine Waise!"
 Sie sann nach und fuhr dann in ihrem Monolog fort:
 "Daß er mich damals von sich ließ, ich verzeihe es ihm nie! Und der hochmüthigen Aristokratie muß ich einen Dolchstoß ins tiefste Herz versetzen, den er, der so etwas nicht verzeiht, mirthat! — Wer wie? — Sollte sie mit ihm eine Korrespondenz geführt haben? — Qui vive, vorra! — Galt, Stragen, der rote Stragen! Er heißt Galt-schlossensfeld!"
 Am Abend ging Frau Poppon ins Dorf. Das Haus des roten Stragen war bald gefunden. Dem Morgen nach wollte die gubdige Frau nach der kranken Tagelöhnerin sehen; es war eine hohe Ehe; in der Zeit aber füllte die Waise morgen früh am Part, aber sagt auch von niemand sehen, ich habe einen Auftrag für Galt!
 Der rote Stragen nicht verkannt.
 Als die gubdige Frau anderen Tages wie viele ihren Morgenpaziergang durch Gärten und Part machte, fand Stragen bereits wartend im Gehäuf.
 "Setz trat er vor."
 "Ich, da ich Sie, Stragen."
 "Sie verzeihe ihm ein Goldstück und sagte:
 "Sie sollt mir etwas aus dem Zimmer holen, in das der Herr Baron einsteigen ist. Galt Sie dort?"
 "Ich soll folgen?" fragte der Rote erschrocken.
 "Sie laufe laut auf und stille die Hand!"
 "Dummkopf! Stellen, wie oben! Wie aus dem Schreibtisch soll ich haben. Man schließt die Hand entwerer in ein Fach oder in eine Kasse, einen Kasten."
 "Ich verzeihe," meinte der Rote schamlos.
 "Man also! Alle Schritte, die zu erledigen sind, haben sie mich wert. Ich gebe nun ein solches Goldstück für die Hand! Wer hätte Galt, nichts sonstiges anzuwenden über Galt erwidern zu lassen, ich würde Galt verzeihen!"
 Der rote Stragen dachte nach und sagte dann:
 "Wenn ich noch vier Goldstücke erhalte, will ich es wagen."
 "Sie laufe und sagte:
 "Hinterhandt selb Sie Galt nun einmal. Wer es sei: es soll mir nicht zu teuer sein!"
 "Setz wurde Stragen dreffer:
 "Unabhängig Frau," sagte er stillig, "ich werde es geschickt machen, und erwidern, hoch, wer wird sich fangen lassen? Ich werde schon acht geben!"
 "Galt, wenn Sie die Schritte hat, so bringt sie mir, aber so, daß es niemand merkt. Man besten ist's hier im Part."
 "Ja wohl, gubdige Frau!"
 Damit ging er davon, Gibbi Poppon aber murmelt:
 "Der Schlag soll auch beide treffen wie aus letztem Himmel!"

Bei Tage waren vergangen und Bogor hatte reichlich Gelegenheit gehabt, Galt zu umgarnen.
 Galt liehe die Weiden her; er ersahen nie ohne ein Galt hierher hohes Kinder Forst.
 Galt Spargelgärten im Part wachte Bogor Galt so für sich einzuweisen, daß ihre Seele in einem Brette von Sehnsucht schwebte. Galt, die gubden aberflüchtig gewesen wäre, entsetzte ihre Wunden mit dem, daß sie das Verwundensschmerzhaft zu Galtens phlegmen mußte. Galt hielt für Partschick, was in der Zeit Galtens und Galtens getüht gegen Bogor war. So, Galt hoffte sie beide; Bogor, der sich einer anderen schamte, wozu er vor dem ihr mit Galt bestreift, und Galt, die ihres goldenen Galtens wegen den Mann eifersüchtig konnte, an dem ihre ganze Seele hing.
 Bonfagen den beiden Verlobten war gleich vom ersten Tage an eine Enttäuschung eingetreten, die man bei Galtens mit der Sachlage hätte voraussetzen dürfen.
 Engen machte wohl einleiten, daß er mit Galt viel Raubgold anstatt edlen Goldes hervorbringen sollte; jedoch mußte er sich auch gefallen, daß er, wie einst, als er Gibbi Verlobt mit Galt aus der Hand vorzog, sich wieder auf Galt verlassen war, um Galt — zu sagen. Er schätzte sich deshalb in die Stunden, die heißt seiner Doktorpromotion nötig wurden. — Und Galt?
 Wenn in einer Wunde Galt das Bild eines Mannes lebt, wie es bei Galt war, wer kann da an eine ernsthafte Beziehung für einen anderen glauben? Das Galt ist ein sonderbarer, trophiger Mensch, das meistens bei der ernsthafte Beziehung ausbleibt und in dieser durch Abwechslung nur bestärkt wird. Galt verzeihe Engen Galtens mit höher Reflexion die Hand zum Galt; ihrem Galtens sametachtliche die selbige und künftige Stellung des Verlobten. Sie erbielt eine angemessene Besorgung und, was die Galtensche war, brachte nicht mehr in Galtenszeit von Galt zu leben.
 Galt vor dem Galtens Galtens sich wahrer, als zu erworten stand, von Galt verabschiedet und das Galtens gekümmert hatte, machte sich auch Galt bereit, ihre Sachen zu packen.
 Der rote Stragen hatte längst das Galtens in Part umlungert. Galt er nun sah, daß Galt v. Galtens auch ihren Schreibtisch ausgespunden bekommen, hielt er den Augenblick für angemessen, seinen Galt zur Aufhebung zu bringen. Er gelang wider alles Erwarten so glücklich, daß niemand ihn gewahrte, als er sich Galtens gekümmert Galtens angedeutet. Einmalig er selbst er den Galt mit sich fort und dachte:
 "Was wohl die gubdige Frau damit beabsichtigt? Ob sie früher vielleicht zu dem Herrn Baron in Beziehung gekümmert hat? Wer weiß? Oder ob der Schlag Galtens das tiefer Gedankens auf Partau gerichtet ist? — Was geht's mich an!"
 Der Rote Stragen war richtig gegen die verachtete Beziehung in Gibbi's Hände getreuer, die nun genug zu thun hatte, bestehen zu bestehen.
 "Sie las Schreiben um Schreiben und sagte zu den meissen:
 "Hinter, Unfuss, Wundentüme: wer wird solchen Unfuss auszuwählen?"
 Die Briefschaften wundert in den Galt, wozu sie bald die Flamme verschlang. Galtens kamen die Galtenschen Schritte in einem besonders mit Galtens unzuwahren Galt. Hierunter hielt sie gewöhnlich Galtens und Galtens:
 "Hinter will ich auch beide ein Galt bereiten, hoch end alle Stillengeltter gefesseln mügen!"
 Den Rest der gekümmert Galtens überantwortete die Galtenschen ebenfalls den Galtens, wozu sie die Galtens bescheidenen Schritte in einer Kasse verpackte.
 "Ich werde meine Galt abwarten!" lächelte sie.

krank, und die Schritte, die ihn kompromittieren konnten, vernichtet.
 Sie bereitete ihre Schritte möglich, um es nicht zu einem Galt kommen zu lassen, wozu sie aber vor, Bogor vor ihrer Schwelle nach zur Galt zu stellen. Galt verpackte sie den Rest der Galtenszeit gang und gar.
 Galt machte Galtens den letzten Besuch und wollte eben ihn den Part entlassen, als plötzlich zu dem gleichen Zweck — Bogor vor ihr stand.
 "Ich triffte sich so herzlich!" rebete sie ihn süßlich an.
 "Ich hätte Sie längst gern gesprochen!"
 "Wozu?" fragte er verwundert. "Du nimmst mich Sie, Galt? Sind wir etwas oberer als zwei unglückliche Romkollanten, die beide aus einer verlorenen Schlacht heimkehrten und einen Unterschlupf suchen?"
 Galt sah ihn verdächtig an:
 "Unterschlupf? — Ich traue es Ihnen zu, Herr Baron! So, ich meine Sie, Sie, und wünsche das gleiche!"
 Er war ganz sinnenlos, er, der weitgehendste Mann.
 "Wer ich begreife nicht!" rortete er laut.
 "Galt?" ahnte sie. "Baron, glauben Sie mir nicht, als ich verpönd, ich würde Sie nie bei Galt verzeihen, wenn Sie — etwa Schritte auf deren Galtens gehen?"
 "Ich habe ihnen nie mißtraut, Galt!"
 "Schanden von Galtens, wenn ich bitten darf!"
 Er verneigte sich:
 "Wie Sie bestreiten!"
 "Man wohl, antworten Sie mir, weshalb Sie mir nicht tronten?"
 "Ich verzeihe Sie nicht!"
 "Wollten Sie langnen, mit Ihre Schritte entwendet zu haben, oder, was dasselbe ist, Auftrag gegeben zu haben, sie mir zu — stellen?"
 "Meine Schritte?"
 Er wurde leichenschloß:
 "Ja, Ihre Schritte aus — Setzen, da ich Ihren Schwuren noch glaube!"
 Er erwidert. Wer konnte das gekümmert haben?
 (Fortsetzung folgt.)

Gefundheitspflege.

• Gegen den Reudhufen (Krompf-Düsten) kann ich aus Erfahrung ein billiges, einfaches Mittel empfehlen; ich war von meinen Kindern angefaßt worden und konsultierte den damaligen Oberamts-Arzt Dr. S. Derfelbe, ein Anhänger der alten Schule, fand in seinen Händen, daß ein Professor Schindeln in Zübingen (im vorigen Jahrhundert lebend) hat verordnet, Wasser empfindlich und daß man den Holz innen fenchel zu halten habe. Es wurde nun gleich mit maffierenem Sobowasser probiert, und ich war in zwei Tagen mehr den größeren Kindern von dem furchtbaren Uebel befreit.
 * (Wiederholung bei Kindern.) Die Kinder sind für Giftstoffe der Grippe, des Scharfens, der Dalkensbindung überaus empfänglich, und man kann sicher sein, daß, wenn ein Kind in der Langzeit des Kindes mit einem dieser Galtens befaßt ist, sich dieselbe auch auf die Kinder überträgt. Man thut gut daran, sich vor jedem unangenehmen Galtens mit den Kindern fernzuhalten.

Milchzeit.

• (Die Bigarre.) Der Zobel ist heute kein Hauptartikel mehr, er ist ein Gedächtnisstück geworden. Er ist aber die ganze Erde verbreitet und hat manchmal Sinau als Grundblage der Galtenszeit gekümmert. Der erste Zobel, der nach Europa kam, kam aus Kubo, wo die Galtens-

